

HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY



www.hoererlebnis.de

Aus voller Überzeugung

von Marco Kolke

Es gibt wohl kaum einen Hersteller, der in den letzten Jahren so viele kontroverse Diskussionen über Zubehör entfacht hat wie Artkustik aus Österreich. Mit einem neuen Netzfilter, der sich klanglich überragend auswirken soll, meldet sich die Edelmanufaktur zurück an die Front der kompromißlosen Stromversorgung. Was hier scheinbar unscheinbar daherkommt, hat es ob seiner Wirkung tatsächlich faustdick hinter den audiophilen Ohren.

Der Power Animator + Optimizer, den Vertrieb in Deutschland über-

nimmt Phonosophie, fällt nicht in die Kategorie der weitverbreiteten seriellen Netzfilter. Artkustik favorisiert parallel geschaltete Filter, die keine Dynamikverluste nach sich ziehen sollen. Die Technik ist in einem massiven, gebürsteten Alugehäuse untergebracht, dessen Maße erfreulich kompakt ausgefallen sind.

Um dem konstruktiven Geheimnis auf den Grund gehen zu können, müssen an der Gehäuseunterseite die fest verklebten Stellfüßchen entfernt werden. Der Power Animator + Optimizer ist sauber aufgebaut, wenngleich nicht so komplex wie ich es aufgrund des



großen klanglichen Zugewinns vermutet hätte. Das Besondere ist wohl der eigens für Artkustik gefertigte Kondensator. Die Handhabung des Filters ist denkbar einfach. Er wird lediglich in einen freien Platz der Anlagennetzleiste gesteckt. Eine kleine, blaue Leuchtdiode auf der Front zeigt danach die Betriebsbereitschaft an. Auf der Rückseite gibt es lediglich eine Buchse für den Kaltgerätestecker des Stromkabels.

Wie mir Artkustik mitteilte, spielt die Qualität des Kabels zwischen Power Animator + Optimizer und Netzleiste angeblich keine Rolle. An dieser Stelle möchte ich widersprechen, denn ich habe eine andere Erfahrung gemacht. Die Güte des Stromkabels, die richtige Phase und eine sorgfältige, möglichst entkoppelte Aufstellung sind sehr wohl entscheidend für optimale Klangqualität. Denn widme ich letztgenannten Kriterien keine Beachtung, bleibe ich im Ergebnis zum Teil erheblich unter dem erreichbaren Niveau. (Phonosophies Netzkabel in Silbertechnik harmonieren übrigens sehr gut mit diesem Filter.)

Kommentar

Die Wirkung des Netzfilters tritt sofort nach dem Einschleifen in das Equipment ein. Nicht in Gänze, aber schon deutlich hörbar. Im Laufe der nächsten Stunde gibt es einen weiteren großen Schritt nach vorne, nach einer ganzen Nacht scheint der Power Animator + Optimizer bestens integriert und leistungsmäßig vollends auf der Höhe. Der geübte Hörer, der seine Anlage genau kennt und nicht darauf

angewiesen ist, in Kurzintervallen A/B-Vergleiche - die bloße Wahrnehmung von Tönen - ziehen zu müssen, den erreicht die Musik jetzt auf eine subtile Weise anders. Dieser Filter wirkt einer latenten Eigenschaft von Hifi-Anlagen entgegen, die Aufmerksamkeit des Hörers immer wieder nur auf einzelne, spektakuläre Charakteristika zu lenken. Er tut einfach Gutes, redet aber nicht darüber. Der Hörer bleibt entspannter und konzentriert sich mehr auf die Musik selbst. Das Wesen der Musik und damit das Livehaftige treten deutlicher hervor. Die Identifizierung mit der Illusion der Wiedergabe gelingt sehr viel besser. So auch bei den Stokes ("Ballads and Tunes"; Hörerlebnis-CD). Bei allen gehörten Anlagen ist es immer das gleiche Banjo in immer demselben Raum. Die besonders wichtigen Grund- und Obertöne scheinen auch aufgrund der guten Differenzierung der Feindynamik unzerrissener und die Musik des Quartetts präsentiert sich mehr als Ganzes. Sie klingt nicht nur holographischer und dadurch ungeheuer realistisch. Sie geht dem Hörer in ungeahntem Maße nahe, erreicht ihn und spricht ihn an. Die psychische Anmutung des Hörers wird dadurch eine ganz andere. Durch die Reduzierung des Artifizialen erstarkt natürliches Empfinden. Auch mir fällt das Hören mit dem Power Animator + Optimizer erheblich leichter, weil ich das Gefühl habe, daß ein "Entstressungseffekt" eintritt. Analytisch-sezierende Hörer kann diese Art der Wiedergabe eventuell verunsichern. Sie werden die akustisch spektakulären



"Ohrfeigen", die für sie Sicherheit bedeuten, vermissen.

Durch den Einsatz des Power Animators + Optimizers verliert selbst bei komplexen Einspielungen kein Detail an Strahlkraft oder Bedeutung. Jedes bleibt für sich hör- und erkennbar, allerdings immer als Teil des Ganzen. Die punktgenauere und homogenere Wiedergabe geht auch nicht auf Kosten der räumlichen Abbildung. Ich höre beispielsweise bei den Stokes genau, wo jeder Musiker bei der Aufnahme gestanden hat. Überdies wirken die individuellen Instrumentenfarben von Banjo, Gitarre, Geige und Tin-Wistle natürlicher. Wie sich Töne aufbauen und wie sie sich abrollen, all das wird realitätsnäher und müheloser abgebildet. Ehrlich gesagt: Ich finde diesen klanglichen Zugewinn beeindruckend.

Ich habe in der Vergangenheit bei meiner Stromversorgung einen großen

Aufwand betrieben. Irgendwann habe ich aufgehört, weil ich glaubte, viel ginge und bringe auch nicht mehr. Falls doch, nur mit einem für mich nicht mehr vertretbaren Aufwand. Umso größer ist die Überraschung jetzt für mich. Ich habe anfangs nicht geglaubt, daß der Power Animator + Optimizer klanglich soviel bewirkt. Das ist in dieser Form für mich neu.

Neu ist ebenso, daß ich die Wiedergabe lauter empfinde. Denn die bessere Stromqualität führt dazu, daß sich Netzteile, insbesondere das des Verstärkers, nicht mehr mit so vielen Störungen herumplagen müssen, Dadurch gehen kleine Details auch nicht mehr unter, es gibt mehr Informationen - und das ist hörbar.

Die Ergebnisse sind in meinen drei Ketten jeweils weit überdurchschnittlich, obgleich sie leicht unterschiedlich ausfallen. Dort, wo weniger an der

Stromversorgung getan wurde, sind die klanglichen Zugewinne dramatisch. Je besser die Versorgung, desto mehr stellen sich Harmonie und Natürlichkeit ein, desto näher gerät die Wiedergabe ans Live-Erlebnis. Denn Dynamik ist immer reichlich vorhanden, stets unauffällig und eben nicht spektakulär, dafür selbstverständlich und beiläufig.

Da verwundert es auch nicht, daß wie eingangs erwähnt das Stromkabel zwischen Power Animator + Optimizer und Netzleiste eine so wichtige Rolle spielt. Ebenso wenig sollte der ambitionierte HiFi-Freund die Aufstellung vernachlässigen. Letztere Maßnahme ist sicherlich nicht kriegsentscheidend. Aber wenn man doch weiß, daß noch ein bißchen geht... Bereits vier kleine Legosteine machen sich hier bemerkbar (ein Tick mehr Ruhe im Klangbild), eine Fondatio Silenzio-Base von Acapella läßt jede weitere Diskussion verstummen (ein großer Tick mehr Ruhe). Vielleicht ist aber noch im gut entkoppelten Rack ein winziges Stellplätzchen für dieses Filter frei, der Bedarf ist ja nicht groß - die Sorgfalt wird entsprechend belohnt. Der Power Animator + Optimizer hat mir die bislang von mir nicht erkannten Barrieren im Zugang zum Hören von Musik aufgezeigt und hat mich überdies zu einer bewußten Reflexion über optimale Stromversorgung gezwungen.

High End in der High Fidelity ist schon immer eine Frage des Klangs gewesen. So gesehen sind der Einsatz des Power Animators + Optimizers und die damit zu erzielenden Klanggewinne

zweifelsohne highendig. High End ist nicht zwingend eine Frage der Größe. Auch das zeigt uns das eigentlich zierliche Parallel-Filter aus Österreich. High End ist allerdings immer eine Frage des Preises. Hier ist der Power Animator + Optimizer ebenfalls keine Ausnahme von der Regel. Doch stehen Preis und Leistung in Form besserer Wiedergabe auch in einem direkten Verhältnis zueinander. Meine Wahl für den künftigen Einsatz des Power Animators + Optimizers in meinen Ketten fällt aus Überzeugung.

MK

Produkt:

Power Animator + Optimizer

Preis: 1.900 Euro

Maße: 10 x 5,3 x 23 cm

Hersteller: Artkustik

Vertrieb: Phonosophie

Luruper Hauptstraße 204

22547 Hamburg

Tel: 040-837077

Fax: 040-837084

Internet: www.phonosophie.de